

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 3.

39. Jahrgang.

Freitag den 4. Januar 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

haben unverweilt hieher anzuzeigen wie viele Rechtsfreitigkeiten im Jahr 1877 beim Obergerichte angefallen und wie viele derselben durch Urtheil, wie viele auf gültige Weise erledigt worden sind.

Waiblingen, 1. Januar 1878.

K. Oberamtsgericht.
Gerdegen.

Hofkammeramt Waiblingen.

Fichtenstamm- und Kleinholzverkauf.



Aus dem Hofkammerwald Hohensch bei Hanweiler am

Montag den 7. Januar

23 fichtene Stämmchen, 6—12 M. lang, 11—15 Cm. dick,
4850 dto. Bohnen- und Zaunsteden,
530 dto. Hopfenstangen und 50 Gerüststangen,

7 Loose fichtenes Reisach.

Zusammenkunft 10 Uhr auf dem Weinweg.
Waiblingen, den 31. Dezember 1877.

K. Hofkammeramt.
Günmann.

Wittenfeld.

Eichen-Verkauf.



Am Montag den 7. Januar 1878

Mittags 12 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde im Schlag Buchmantel 23
Eichenstämme von 6—11 M. lang 38—64 Cm. mittlerer
Durchmesser im Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung.

Den 31. Dezember 1877.

Schultheißenamt.
Läpple.

Privat-Anzeigen.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über Dr. White's Augenheilmethoden, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranker etwas Passendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Francirungsmarke (3 S.) gratis versandt durch Traugott Schrader in Großbreitenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch G. F. Duck in Waiblingen.

уагы ноа һаиуагггг аһулуыб аг

Schrader's Weiße Lebensessenz

ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Pr. N. 1 Stk allein acht von Apoth. Schrader, Feuerbach.

Anerkennung. Es freut mich, mittheilen zu können, daß die weiße Lebensessenz 3 magenleidenden Personen von hier Heilung von ihren Schmerzen und frische Arbeitskraft wieder geschenkt hat. Sie bezeugen mir oft ihren Dank, daß ich ihnen das rechte Mittel verschafft habe.

Pfarrer Eggelhaas, Hageloch bei Tübingen.

In Waiblingen vorrätzig bei G. F. Duck, in Winnenden in beiden Apotheken.

Schuld- und Bürg-Scheine

sind zu haben bei

G. F. Duck

Waiblingen.

Pfösch-Verkauf.



Am nächsten
Samstag Vormit-
tags 11 Uhr,
wird auf dem Rath-
haus der Pfösch ver-
kauft.
Stadtvslege.

Kriegerverein Waiblingen,



Nächsten Samstag
Monats-
Versammlung
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet:
Der Ausschuss.

Waiblingen.



Am letzten
Montag ist von
Korb nach
Waiblingen ein grauer
Buchmantel
mit Pelztragen verloren ge-
gangen. Der redliche Finder wolle den-
selben gegen gute Belohnung abgeben bei
Bäcker Säppl.

Aechter Schrader'scher Trauben-Brust- Honig

Gegen Husten, Heiserkeit, Niseln im Halse, Keuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit, Lungenleiden etc. gibt es kein besseres Hausmittel, als „ächten Schrader'schen“ Traubenbrusthonig, er ist: Gesunden ein überaus köstliches Genuss-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungsmittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unersehbliches Laxsal und Genesungsmittel.

In Flaschen mit Gebrauchsanweisung a 1 M., 1 M. 50., 3 M. allein acht v. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Man verlange ausdrücklich „Schrader'schen“ Traubenhonig.
Vorrätzig in Waiblingen bei

G. F. Duck.

Turnverein Waiblingen.



Bei der gestern amtlich stattgefundenen Ziehung haben nachstehende Loosnummern gewonnen und können die Gewinne bis Ende dieses Monats gegen Abgabe der Loose bei Kaufmann **Gottlob Weis** in Empfang genommen werden.

Der Turnrath.

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
21	56	611	53	966	1	1470	125	2191	130	2605	122
33	44	620	45	997	12	1497	111	2193	49	2610	82
40	134	629	151	1007	47	1521	32	2206	139	2649	152
46	126	660	99	1023	118	1528	28	2208	92	2700	57
56	148	676	23	1028	41	1564	33	2235	37	2737	127
57	116	708	120	1042	105	1565	59	2248	51	2742	104
92	101	711	102	1046	62	1578	129	2263	144	2752	64
107	8	712	13	1087	9	1596	91	2272	113	2757	67
128	70	726	25	1160	112	1602	123	2286	80	2784	50
129	94	771	72	1191	79	1683	110	2304	40	2827	146
135	140	772	2	1195	90	1819	88	2305	6	2838	124
152	108	776	93	1217	30	1848	138	2347	89	2839	113
155	135	785	21	1228	58	1861	153	2378	7	2883	121
197	84	786	20	1238	69	1895	38	2389	137	2888	87
216	106	819	100	1288	35	1963	39	2416	147	2901	5
264	77	826	119	1313	132	1983	16	2429	11	2903	63
280	29	828	149	1363	48	1992	68	2438	24	2911	107
293	66	846	141	1381	131	2022	26	2446	97	2922	85
296	133	880	52	1391	42	2025	81	2457	143	2924	142
376	71	886	145	1394	83	2041	10	2485	55	2945	115
389	46	904	65	1403	27	2054	109	2516	75	2954	150
401	4	919	128	1425	76	2089	60	2517	86	2972	103
532	54	920	61	1436	78	2091	14	2524	136	2974	117
564	3	946	19	1449	74	2095	17	2532	18		
598	98	947	95	1457	22	2117	73	2592	15		
603	31	949	96	1465	36	2138	43	2593	34		

Carneval-Costumes aller Art, billige Preise (nicht verleihen.) Alle Artikel für Fastnacht; komisch gemalte Bilder, Lebensgröße, für Saal-Decorationen. 4 1/2 Mark. Preislisten versendet

Bonner-Fahnenfabrik
Bonn a./Rh.

Kirchenbau-Loose

1 No empfiehl

C. F. Buch.

Waiblingen.
Adresskarten,
Visitenkarten,
Verlobungs- und
Hochzeitsbriefe etc.

liefert schnellstens

C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Violin- und Gitarre-
Saiten

sind zu haben bei

C. F. Buch

Telegramme.

Wien, 1. Jan. Positivem Vernehmen nach hat der Kaiser dem Grafen **Andrassy** den Orden des goldenen Vlieses verliehen, dessen Dekoration ihm heute Morgen zugestellt wurde.

Wien, 2. Jan. Das „Tagbl.“ meldet aus Belgrad: Unter Zurücklassung einer Garnison in **Pirot** trat **Belimarkovic** von dort den Marsch gegen das Defile von **Gerbrod** (einige Meilen südöstlich von **Pirot**), den Schlüssel zur Ebene von **Sofia**, an. Die Serben verloren bei **Pirot** 700 Mann.

London, 2. Jan. Der Ministerrath tritt am Mittwoch zusammen. — Eine zahlreiche Versammlung von Londoner Bürgern unter dem Vorsteher **Merrimans** sprach sich einstimmig gegen die Theilnahme Englands am Kriege aus und nahm folgende Resolution an: Jedes Abweichen von der Neutralität wäre ein Verbrechen, es sei die gebieterische Pflicht der Regierung, die Pforte zu verständigen, daß sie unter keinen Umständen den bewaffneten Beistand Englands zu erwarten habe; auch sei es Pflicht, sich aller neuen diplomatischen Verbindlichkeiten gegenüber der Pforte zu enthalten. Die Versammlung sei entschieden der Ansicht, daß gegenwärtig weder die Nothwendigkeit noch irgend ein Grund vorliege, Armee und Flotte zu verstärken. Eine Denkschrift in diesem Sinne soll der Königin überreicht werden.

London, 2. Jan. Der Stadtrath von **Leeds** nahm mit 41 gegen 7 Stimmen eine Petition an die Regierung zu Gunsten der strikten Neutralität an; dieselbe verlangt den Appell an das Volk, falls die Situation für die britischen Interessen kritischer werden sollte. Der Stadtrath von **Birmingham** nahm ebenfalls eine Resolution gegen jede Aktion an, welche für England den Krieg für den „barbarischen versallenden Despotismus“ involvire und glaubt es sei kein wirkliches britisches Interesse gefährdet und bringt auf Aufrechterhaltung strikter Neutralität. — Die amtliche „Gazette“ publizirt die Ernennung **Elliot's** zum Botschafter in **Wien**, **Layard's** zum Botschafter in **Konstantinopel**, und publizirt die Verlängerung des italienischen Handelsvertrags bis 31. März. Dem ägyptischen Minister des Auswärtigen, **Cherif Pascha**, ist das Großkreuz zum Stern von **Indien** verliehen worden.

Konstantinopel, 2. Januar. Die hiesige „Agence Havas“ meldet, **Erzerum** sei noch nicht völlig eingeschlossen. Ein Telegramm **Ismail Haki Pascha's** aus **Erzerum** meldet, daß die Russen keinen Angriff gegen die Stadt machten.

Konstantinopel, 2. Jan. Nach Meldung aus **Sofia** vom 31. Dez. wird der rechte türkische Flügel seit 2 Tagen von 20 russischen Bataillonen und 3 Kav.-Rg. mit Artillerie gedrängt. Der zum Muschir des IV. Korps ernannte **Haki Pascha** meldet aus **Erzerum** vom 31. Dez., er habe Kavallerie und Artillerie ab-

gesendet, um die bei **Soghutjesme** angelommene russische Kavallerie zu vertreiben. Letztere ging zurück.

London, 2. Jan. Wie es heißt, lägen diplomatische Verhandlungen vor, daß das **Petersburger** Kabinet bereit sei, direkte Vorschläge der **Türkei** zur Herbeiführung des Friedens entgegenzunehmen.

Württemberg.

Befugung sämtlicher Ministerien, betreffend abgekürzte Maß- und Gewichtsbezeichnungen.

In Uebereinstimmung mit dem von dem Bundesrath des Deutschen Reichs am 8. Oktober l. J. gefaßten Beschlusse in Betreff der Einführung gleichmäßiger Bezeichnungen der Maße und Gewichte wird hiemit verfügt, daß im amtlichen Verkehr sowie bei dem Unterricht in den öffentlichen Lehranstalten die in dem nachfolgenden Abdruck zusammengestellten abgekürzten Bezeichnungen der Maße und Gewichte unter Beobachtung der beigefügten Regeln ausschließlich in Anwendung zu bringen sind.

Stuttgart, den 13. Dezember 1877.

Mittnacht. **Kenner. Geßler. Siek. Wundt.**

Busammenstellung

der abgekürzten Maß- und Gewichtsbezeichnungen.

A. Längenmaße:

Kilometer	km
Meter	m
Centimeter	cm
Millimeter	mm

B. Flächenmaße:

Quadratkilometer	qkm
Hektar	ha
Ar	a
Quadratmeter	qm
Quadratcentimeter	qcm
Quadradmilimeter	qmm

C. Körpermaße:

Kubikmeter	cbm
Hektoliter	hl
Liter	l
Kubikcentimeter	ccm
Kubikmillimeter	cmm

D. Gewichte:

Tonne	t
Kilogramm	kg
Gramm	g
Milligramm	mg

- 1) Den Buchstaben werden Schlußpunkte nicht beigelegt.
- 2) Die Buchstaben werden an das Ende der vollständigen Zahlen- ausdrücke — nicht über das Dezimalkomma derselben — gesetzt, also 5,37 m, — nicht 5 m 37 und nicht 5 m 37 cm —.
- 3) Zur Trennung der Einerstellen von den Dezimalstellen dient das Komma, — nicht der Punkt —. Sonst ist das Komma bei Maß- und Gewichtszahlen nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abtheilung mehrstelliger Zahlenausdrücke. Solche Abtheilung ist durch Anordnung der Zahlen in Gruppen zu je 3 Ziffern, vom Komma aus gerechnet, mit angemessenem Zwischenraum zwischen den Gruppen zu bewirken.

Stuttgart, 2. Jan. In der vergangenen Nacht wurde der Leichnam eines Mannes im Neckar bei Gaisburg aufgefunden. Mehrfache äußere Verletzungen und Blutspuren auf der Straße weisen auf eine gewaltsame Todesart hin, worüber die sofort an Ort und Stelle eingeleitete gerichtliche Untersuchung bald weiteres Licht verbreiten wird.

Leutkirch 28. Dez. Ein gräßliches Unglück hat sich in der Chr. Schaalischen Dampfmühle zugetragen. Benedikt Buch, 15 Jahr alt, ging Nachts nach 9 Uhr aus der Zeichenschule noch in diese Fabrik, um das schon oft gesehene Werk in der Nähe des Heizraumes wieder zu beschauen. Zu nahe bei dem großen Trieb- rad, ergriff ihn dasselbe an dem Schurze, schleuderte ihn mehrmals im Kreise umher, zerbrach ihm Füße und Arme, schlug ihm an einer Stelle die Hirnschale ein und so mußte er nach zwei Stunden unter schwerem Schmerz endlich unterliegen.

Von der schwäbischen Alb, 29. Dez. Ein Land- jäger, der seit einigen Monaten in Münsingen stationirt ist, hat sich am 27. d. M. im Holzschuppen des Stationsgebäudes erschossen. Ueber die Motive verlautet nichts Sicheres.

Deutsches Reich.

Nürnberg, 1. Jan. In der unmittelbar vor den Thoren unserer Stadt gelegenen Ortschaft Wögelndorf wurde heute ein Künstler beerdigt, der wohl Anspruch auf einen Nachruf hat. Georg Ludwig v. Krefz, der Schöpfer des Gutenbergdenkmals in Frankfurt, des Schillerdenkmals in Wiesbaden, des Hermann- denkmals in Holzminden wurde heute, nachdem er das 81. Lebens- jahr zurückgelegt hatte, zur Ruhe bestattet. Krefz, der in Peters- burg die Bekanntheit des Erfinders der Galvanoplastik s. J. gemacht hatte und von demselben mit dieser Kunst vertraut gemacht wurde, hat sich um die Einführung der Galvanoplastik in Deutsch- land hohe Verdienste erworben, da er zuerst es unternahm, Kolos- salstatuen auf galvanoplastischem Wege auszuführen. Als Jüng- ling hatte Krefz, der im Darmstädtischen geboren war, von Vater- landsliebe bejeelt, die Befreiungskriege mitgemacht. Nach einem bewegten Leben verbrachte er die letzten Jahre seines Lebens in Wögelndorf. — Seit der letzten Volkszählung werden hier die Listen der Zu- und Wegziehenden, der Geburts- und Sterbefälle zusammengestellt, um die Ziffer der Gesamtbevölkerung stets zu haben. So ergibt sich, daß die Gesamtbevölkerung am Schlusse des abgelaufenen Jahres 96,968 beträgt. Bei der letzten Volks- zählung war sie nur 91,017.

Oesterreich.

— Der neueste Artikel der „Wiener Montagsrevue“, welche im Ruf steht, offiziöse Beziehungen zu haben, sagt: „Bereits beginnen sich furchtbare Wirkungen der vorgeschrittenen Jahreszeit einzustellen. Kälte, Hunger und Erschöpfung fordern ihre Opfer auch in den Reihen der russischen Truppen. Umfangreichere militärische Unter- nehmungen erscheinen für's erste ausgeschlossen. Das Treibeis der Donau bedroht die Brücken und damit die Möglichkeit eines ge- nügenden Lebensmitteltransportes für die ungeheuern Heeresmassen, die in Bulgarien angesammelt sind. Gleichzeitig aber dauern die Ansprüche an die fast erschöpften Finanzkräfte Rußlands, die exor- bitanten Kosten des Krieges fort, und es wird immer zweifelhafter, ob das russische Reich, trotz aller Anstrengungen, noch lange den Aufgaben wird genügen können, die in dieser Richtung an dasselbe herangetreten sind.“ Beachtenswerth ist auch die Bemerkung: „An dem Wesen der Friedensbedingungen werden im Großen betrachtet die Dauer des Krieges und die Opfer, die gebracht wurden, so wenig etwas ändern können, als die militärischen Erfolge, denn immer werden die europäischen Interessen, die ihrer Natur nach unver- änderlich sind, die Basis dieser Bedingungen bilden müssen.“

Frankreich.

— In einem Artikel des „Temps“ wird konstatiert, daß durch die Einsetzung des neuen Kabinetts eine sofortige Aufhebung des gespannten Verhältnisses zu Deutschland und Italien herbeigeführt worden sei, und daran folgende Ausführung geknüpft: „Die fran- zösische Politik erlangt bergestalt die Freiheit ihrer Aktion wieder. Von dem Moment an, in welchem die Mächte das Mißtrauen gegen uns als einen Stützpunkt der ultramontanen Reaktion aufgegeben haben, sind wir in das gemeine Recht der Nationen, die unter einander ihre gegenseitigen Interessen erörtern, wieder eingetreten.“

Es besteht demgemäß eine wirkliche Verbindung zwischen der Halt- ung des neuen Ministeriums in den religiösen Fragen und der würdevollen Handlungsweise, welche dasselbe sich bezüglich der orien- talischen Angelegenheiten vorgezeichnet hat. Wir glauben nicht irre zu gehen, wenn wir sagen, daß die gegenwärtige Regierung, gerade indem sie erklärte, daß sie kein besonderes Interesse bei der großen Liquidation im Orient geltend zu machen habe, sich die Unab- hängigkeit ihrer Prüfung vorbehielt, sobald künftig einmal die all- gemeinen Interessen der gemeinsamen Berathung der Mächte unter- breitet werden. So wird es jedermann einsehen, daß, indem Frank- reich seine Unabhängigkeit in Beziehung zur Kirche wieder erlangte, es zugleich seinen rechtmäßigen Platz bei den Berathschlagungen Europas wieder eingenommen hat.“ — Der Maler Courbet ist gestorben.

Paris, 31. Dez. Eine Note des „Journal officiel“ erklärt die jüngst befohlenen Truppenbewegungen, welche zu dem bekannten Vorfall in Limoges Anlaß gegeben, dahin, daß sie begründet waren durch die gewöhnlichen, zu jeder Zeit getroffenen Maßregeln, um die öffentliche Ordnung in den großen Städten, besonders in Paris, in gehöriger Achtung zu erhalten. Diese Maßregeln seien gegen- wärtig durch die nothwendige Verstärkung der Garnison von Paris, die durch die Entlassung der Altersklasse von 1872 geschwächt sei, veranlaßt gewesen. Ein General in Limoges habe die gegebenen Instruktionen falsch ausgelegt, indem er Maßregeln der Vorsicht in Maßregeln der Exekution veränderte. Nach Ertheilung der be- züglichen Anweisungen an seine Offiziere wurde ein Akt schwerer Indisziplin begangen. Nach dem Ergebnis der eingeleiteten Unter- suchung wurden darauf vom Kriegsminister die bereits bekannten Strafen verhängt. — Im heutigen Amtsblatt werden ergänzende Verfügungen betreffs der allgemeinen Neubesezung der Präfekturen und ferner die Bestimmungen hinsichtlich der durchgreifenden Ver- änderung in der Besetzung der Unterpräfekturen veröffentlicht; die- selbe begreift fast alle Departements in sich.

Paris, 1. Jan. Dem Vernehmen nach hat der spanische Gesandte gestern dem Auswärtigen Amte mitgetheilt, daß die spanische Regierung in Beziehung auf die Königin Isabella folgende Be- schlüsse gefaßt habe, nämlich: 1) Jede Verbindung ist abgebrochen. 2) Sie wird wegen Geistesstörung für interdictirt erklärt. 3) Die Rückkehr nach Spanien, unter welchem Vorwande auch immer, ist ihr verboten. — Auch der „Soir“ theilt heute mit, daß die spanische Regierung alle Beziehungen mit der Königin Isabella abgebrochen habe.

England.

Birmingham, 31. Dez. Die stattgehabte Versammlung der Vereinigung der liberalen Gesellschaften beschloß, daß die Gesellschaften an allen Orten Meetings abhalten und Petitionen an das Parlament vorbereiten sollen, worin sie fordern, das Parlament solle keinem Schritte der Regierung zustimmen, welcher bezwecken könnte, die Integrität der Türkei aufrechtzuerhalten und dieselbe vor den Folgen ihrer Widerspenstigkeit und Mißverwaltung zu retten. Im Falle die Mediation mißlinge, solle das Parlament auf der Aufrechterhaltung strikter und aufrichtiger Neutralität bestehen.

London, 31. Dez. Das 90. Infanterie-Regiment in Aldershot erhielt in Folge drohender Haltung der Ruffen Befehl, sich unver- züglich nach dem Kap einzuschiffen. — Graf Münster meißt augen- blicklich mit anderen distinguirten Gästen bei Lord Derby in Knowsley. Am Mittwoch werden sämtliche Minister nach London zurückkehren.

Rußland.

— Die Note Derby's an den britischen Botschafter in Peters- burg ist durch Lord Loftus dem russischen Cabinet überreicht wor- den. Die Note ist äußerst kurz gefaßt und sehr reservirt. Es ist darin weder von den Friedensbedingungen, noch von Mediation, noch von Intervention auch nur die leiseste Andeutung vorhanden. Die Note beschränkt sich darauf, der russischen Regierung mitzu- theilen, daß der Sultan sich an England gewendet habe, um für die Herbeiführung von Friedensverhandlungen beim Czar zu wir- ken und knüpft die Hoffnung daran, daß bei der Weisheit des Czars und seiner wiederholt ausgesprochenen Friedensliebe dieser Schritt nicht ohne Erfolg bleiben werde.

Petersburg, 31. Dez. Hinsichtlich des Schrittes Eng- lands bei Rußland herrscht hier die allgemeine Ueberzeugung, daß der Erfolg derselben von dem Geiste abhängig ist, in dem er unter- nommen wurde. Jedes Anstreben des Friedens muß davon aus- gehen, daß der Friede der Würde und den Opfern Rußlands ent- spricht. Das Publikum glaubt, England werde diesen Umstand nicht außer Acht lassen können. Die öffentliche Stimmung ist ruhig und fest. — Der „Goloz“ bespricht den Artikel der „Nordd. Allg. Stg.“ über die Annahme des Mediationsgesuches durch Eng- land und hebt hervor, die englische Regierung könne die ihr über- tragene Mission erfüllen, indem sie die Wünsche der Pforte dem kaiserlichen Kabinete mittheile und der Pforte anrathet, sich direkt an das Hauptquartier zu wenden. Diese Mediation inbessen noch weiter treiben, würde aus ihr eine Intervention machen. — Die

russischen Klätter sprechen sich im allgemeinen zustimmend über das jüngste Rundschreiben des Ministers Waddington aus.

— Petersburger und Wiener Meldungen stimmen bezüglich des Erfolges der englischen Mediation darin überein, daß Rußland jederzeit bereit sei, mit der Pforte Verhandlungen einzuleiten, wenn letztere ihre Geneigtheit hierzu durch direkte Schritte bei Rußland bekunde. Wenn aber auch, sagt die „Wiener Abendpost“ Anhaltspunkte dafür vorhanden seien, daß Rußland eine Erörterung der so allgemein gestellten Friedensfrage nicht von vornherein zurückweisen und den Schritt Englands entsprechend erwidern werde, so werde doch nur von sehr optimistischen Organen gehofft, daß damit schon jetzt eine reelle Basis für den abzuschließenden Frieden gewonnen sei.

— Die russische „St. Petersb. Ztg.“ schreibt: „Der Historiograph des Krimkrieges, Klimate, erzählt, daß der Kaiser Nikolaus während seiner Unterredungen vor dem Krimkrieg mit dem britischen Votschafter Sir Hamilton Seymour u. A. Folgendes gesagt habe: „Nehmt Egypten und gebt mir Aktionsfreiheit im Uebrigen.“ Damals zog England den Krieg der Theilung der Türkei vor, und Gladstone bezeichnete es in einer Rede am 22. Februar 1854 als Pflicht Englands, der Eroberung der Balkanhalbinsel seitens Rußlands mit allen Mitteln entgegenzuwirken. Jetzt, nach mehr als 23 Jahren liegt die Sache umgekehrt. Niemand glaubt mehr an die Lebensfähigkeit der Türkei und England bittet sich Egypten als Kompensation für die Aktionsfreiheit Rußlands aus.

Spanien.

Madrid, 31. Dez. Sofort nach Wiedereröffnung der Cortes wird von Seiten der Opposition die Aufhebung der Civilliste der Königin Isabella verlangt werden.

Türkei.

Konstantinopel, 30. Dez. Gestern fand ein Ministerrath statt, welchem große Bedeutung beigelegt wird. — Der Sultan ernannte den Deputirten Hassan Fehmi Effendi zum Präsidenten der Deputirtenkammer, Achmed Vesik Pascha zum Senator. — Der Sultan empfing die neugewählten christlichen Adjutanten der Bürgergarde und sprach die Hoffnung aus, daß die Christen sich dem Militärdienst unterziehen würden.

— Man schreibt der „Köln. Ztg.“ aus Kairo: „Sollte Egypten beim Friedensschlusse durch Kauf an England gebracht werden, so wäre letzteres wohl im Stande, dafür 30 Millionen Pfund Sterling an die Türkei anzuzahlen, ohne zu gleicher Zeit die Uebernahme der von der bisherigen Regierung Egyptens in mehr als dreifacher Höhe des genannten Betrages aufgenommenen Schuldenlast von sich zu weisen. Mit 30 Millionen Pfund Sterling aber und etwaiger Abgabe asiatischen Gebietes an Rußland müßte die Türkei auch die übermüthigsten Forderungen des vor den Mauern seiner Hauptstadt stehenden Feindes immer noch herabzustimmen vermögen. Egypten, einmal unter englischem Schutze und bei gehöriger Ueberwachung seiner innern Verwaltung, wird trotz aller seiner Schulden auf dem Geldmarkte der Welt wohl noch die zur Erschließung seiner ungehobenen Bodenschätze oder zur Vermehrung des Ertrages von Rohstoffen erforderlichen Kapitalien aufstreiben können.“

Vom Kriegsschauplatz.

Bogot, 29. Dez. Nach einem äußerst schweren Uebergang über die Schneebedeckten Berge auf überfrorenen Fußpfaden bei heftigem Wind hat die Vorhut des westlichen russischen Detachements die Defileen des Balkans zwischen Arabkonak und Sofia besetzt. Die Kavallerie steht bereits auf der Chaussee nach Sofia. Da die Türken überrascht wurden, belief sich der russische Verlust beim Debouchiren aus den Bergen nur auf 5 Verwundete. Wie schwierig in dieser Jahreszeit die Ueberschreitung des Balkans ist, beweist der Umstand, daß der Marsch von Wiatkisch bis Schelesniza und Schellawa (in der Luftlinie etwa drei Meilen) drei Tage in Anspruch nahm. — Auf der Ostfront scheinen die Türken überall sich zurückgezogen zu haben. Dieselben ließen zur Verteidigung kleinere aus Truppen und Landeseinwohnern zusammengesetzte Abtheilungen zurück. Die Bewohner ziehen sich bewaffnet in die Wälder zurück, nach vorheriger Inbrandsetzung der Dörfer. Russischerseits wurde bemerkt, wie türkische Infanterie Gebäude von Jovantschikil vernichtete, und den Ort Ajaslar fanden die Russen bereits in Flammen stehend. Bei Mechtemer versanken die russischen Colateurs beinahe ganz in Schnee. Alle Bergflüsse, die zuvor über ihre Ufer getreten waren, sind mit Eis bedeckt, fast alle Brücken weggerissen.

— Der „Regierungsbote“ veröffentlicht Details über den Angriff der Torpedokutter des Dampfers „Konstantin“ auf einen türkischen Monitor auf der Rhebe von Batum in der Nacht des 28. Dezember. 4 Torpedokutter wurden von dem Kommandanten des „Konstantin“, Makaroff, zum Angriffe bestimmt. Bei dem Abgang der Kutler waren die Leuchtfeuer von Batum nicht angezündet und die Dunkelheit so stark, daß die Kutler die Rhebe schwer zu

finden vermochten. Zwei sich selbst bewegende Torpedos explodirten an und unter dem Monitor, nämlich derjenige des Kutters „Therma“ unter Lieutenant Zatsareny und derjenige des Kutters „Sinope“ unter Lieutenant Tschinsklo — Nachrichten aus Bogot zufolge leiden die türkischen Gefangenen sehr durch die Kälte, da sie nur dürftig gekleidet sind. Die russischen Grenadiere theilen mit ihnen Holz und Nahrungsmittel und lassen sie in ihren Hütten schlafen. Die russischen Offiziere speisen mit den türkischen und nehmen die Kranken in ihren Zelten auf.

— Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Belgrad, 31. Dez.: Die Türken haben vorgestern bei Zwornik einen erfolglosen Angriff gemacht. — Das Bombardement von Nisch ist unterbrochen, wie gerüchtweise verlautet, aus Anlaß von Kapitulationsverhandlungen mit der Festung.

— Die „Daily News“ meldet aus Bukarest: Durch Zerstörung der letzten Donaubrücke bei Petrosent ist der Verkehr zwischen Rumänien und Bulgarien gänzlich unterbrochen. Einige Boote kreuzen gelegentlich, aber die Ueberfahrt ist gefährlich, und es sind bereits mehrere Personen ertrunken.

Konstantinopel, 30. Dez. Die Konzentration der Truppen hinter dem Balkan wird fortgesetzt. — Der bisherige Kommandant der Division von Radikoi, Ussaf Pascha, wurde zum Kommandeur der Armees des Vilajets von Kossowa ernannt. Mulkhtar Pascha wird in 10 Tagen hier eintreffen. Nach einem Telegramm Suleiman Paschas aus Jhltiman sind neuerdings keinerlei bedeutendere Operationen im Balkan und an der Donau ausgeführt. Das Wetter ist sehr schlecht. — Die Russen nähern sich Sofia, dessen Bevölkerung aufgefordert ist, die Stadt zu räumen. Die türkischen Truppen halten letztere besetzt.

Konstantinopel, 30. Dez. Aus Batum vom 28. d. wird gemeldet: Das Geschwader unter Hobart Pascha wurde durch russische Torpedos angegriffen, jedoch ohne Erfolg. Hobart, der die Nacht „Izzedin“ unter seinem speziellen Befehl hatte, führte eine Recognoscirung gegen Pott aus; auf der Rückfahrt von derselben ließ er Mühlen und andere Gebäude des Ortes Pigorethi bombardiren und durch gelandete Matrosen mit Feuer vernichten. Auch die russische Redoute Topischu wurde durch türkische Geschütze beschädigt. — Laut Meldung aus Erzerum vom 27. erfolgte die Abreise Mulkhtar Paschas am 26. d. M. Nachts.

Verschiedenes.

— Ein Bäuerlein hatte sich einige Flaschen Kirschwasser künstlich angefertigt und konnte nicht unterlassen, täglich sich einmal von dessen Güte zu überzeugen. Darob von seiner Frau mit den Worten zur Rede gestellt: „Das ist denn doch zu stark, wie Du unser Kirschwasser in Anspruch nimmst!“ entgegnete er mit stoischer Ruhe: „Ja schau, Alte, seit das Kirschwasser im Haus ist, hab' ich halt alle Tag' Bauchweh.“

— Eine Goldquarz-Ader, welche sich über eine Strecke von 8 km hinzieht und eine Mächtigkeit von 9—12 m hat, ist, wie eine Depesche aus Victoria berichtet, in britisch-Columbia im Bezirke Caribos entdeckt worden. Aus einer Tonne des Quarzes wird für 40—90 D Gold gewonnen. Die Entdeckung der Ader hat eine Art von Goldfieber in Britisch Columbia hervorgerufen. — Die sechs chinesischen Kompagnien in San Francisco weisen in einer an den Staatssekretär Quarts gerichteten Beschwerdebrief darauf hin, daß nun schon seit Jahren Chinesen in Kalifornien ermordet und beraubt und die Thäter nun in äußerst seltenen Fällen zur Verantwortung gezogen werden, während China seit Bestehen des Vertrags als Sühne für Bergewaltigungen an Amerikanern und deren Eigenthum nicht weniger als 800,000 D Entschädigung an die Vereinigten Staaten bezahlt hat.

Handel und Verkehr.

Waiblinger

Brodpreise vom 1. Jan. 1878.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämmtlichen Bäckern	30 S.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei Holzwarth	48 S.
bei den übrigen Bäckern	50 S.
1 Paar Wecken wiegt bei Holzwarth, A. Kaufmann, Baun, G. Lang und W. Lang	120 Gr.
bei den übrigen Bäckern	118 Gr.

Frankfurter Goldkurs

vom 31. Dezember 1877.

	fl.	S.
20-Franken-Stücke	16	18—22
Englische Sovereigns	20	32—37
Russische Imperiales	16	65—70
Holländische fl. 10-Stücke	16	65 G.
Ducaten	9	50—55
Dollars in Gold	4	16—19